

VORTRAG: "STADTENTWICKLUNG NÜRNBERGER AM WASSER"- KONZEPTE UND PLANUNGEN

REFERENTEN

Dr. Klaus Köppel, Amtsleiter Umweltamt Stadt
Nürnberg

Maria Martens, Projektleitung Nürnberg am
Wasser,
Umweltamt Stadt Nürnberg

V-Prof. Dr. Carlo Becker, Geschäftsführer
Bgmr Landschaftsarchitekten Berlin

DATUM / VERANSTALTUNGSORT

Dienstag, 07. Juli 2015 | 18:00 Uhr

Künstlerhaus im Kunstkulturquartier
Glasbau 2. Obergeschoss
Königstraße 93, 90402 Nürnberg

Im Rahmen des koopstadt-Prozesses, eines bundesweiten gemeinsamen Stadtentwicklungsprojektes mit Leipzig und Bremen, wurde für die Stadt Nürnberg ein gesamtstädtisches integriertes Entwicklungskonzept „Nürnberg am Wasser“ erstellt. Es betrachtet vorrangig die Gebiete des Nürnberger Südens, der Altstadt sowie der Weststadt. Die Fließgewässer werden als Landschaftskorridore wahrgenommen.



Zu Beginn des Planungsprozesses für Nürnberg am Wasser wurde deutlich, dass Wasser in Nürnberg im öffentlichen Raum wenig präsent und ebenso wenig erlebbar ist. Dies liegt an Nürnbergs kompakter mittelalterlichen Stadtstruktur mit einem hohen Versiegelungsgrad. Die Erlebbarkeit des Wassers stand daher im Mittelpunkt der Projektentwicklung.

Am 13.06.2012 wurde das Integrierte Stadtentwicklungskonzept „Nürnberg am Wasser“ fertiggestellt. Es betrachtet das gesamte Nürnberger Stadtgebiet, die als „Blaue Region Nürnberg“ bezeichnet wurde.

Wasser ist zudem ein facettenreiches und vielfältiges Thema. Dies spiegelt sich auch in einer Vielzahl von Zuständigkeiten und Interessen wieder. Für das Handeln ist daher ein partnerschaftliches Vorgehen im Sinne einer Gemeinschaftsaufgabe gefragt. Hier arbeiten zahlreiche Behörden und Institutionen miteinander, unter anderen das Kulturreferat, das Sozialreferat, das Wasserwirtschaftsamt und viele andere. Strategische Projekte zu fünf Konzeptbausteinen (Leitlinien) sollen Impulse für eine weitere Entwicklung im Stadtgebiet setzen. Dafür gibt es mittlerweile 20 Impulsprojekte, zum Beispiel die Orte am Wasser, wie die Entwicklung der Insel Schütt in der Altstadt.

Veranstalter

DGGL Landesverband Bayern Nord e.V.
Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e. V.
c/o Büro Adler & Olesch, Herr Lars Möller
Marienstraße 8 | 90402 Nürnberg
Tel 0911-230897-25 | Fax 0911-230897-39
Sparkasse Mittelfranken-Süd KTO 78 58 57 | BLZ 76 45 00 00

Deutsche Gesellschaft  **DGGL**
für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.

www.dggl-nordbayern.de | info@dggl-nordbayern.de



Der Baustein Wasser, der im Rahmen des Masterplans Freiraum entwickelt wurde, stellt dar, wie die vielfältige Gewässerlandschaft in den Nürnberger Freiraum eingebunden werden kann und setzt den angestoßenen Prozess des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes fort.

Nur 1,8 % der Stadtfläche sind Wasserflächen. Betrachtungsraum sind die Flusstäler, Kanäle, der Wöhrder See und die Gewässer im Bereich des Dutzendteiches in Verbindung mit dem städtischen Freiraum.

Es wurden Leitbilder formuliert, z.B. Pegnitz „Die Vielfältige“. Für solche Flussräume, wie das der Pegnitz, der Rednitz und des Main-Donau-Kanals

soll der Freizeitwert gesteigert werden und die Gewässer durchgängig erlebbar gemacht werden.

Konkrete Maßnahmen zur Erlebarkeit der Gewässer werden ausgearbeitet. Dabei soll der Charakter der einzelnen Gewässer gestärkt werden. Aktuelle Projekte sind unter anderen z.B. die Entwicklung des Hafengeländes, der Umbau des Wöhrder Sees, des Langwassergrabens sowie die Auenlandschaft des Gründlachtals.



Wassererleben
„Am Wasser“



Wassererleben
„Auf und im Wasser“



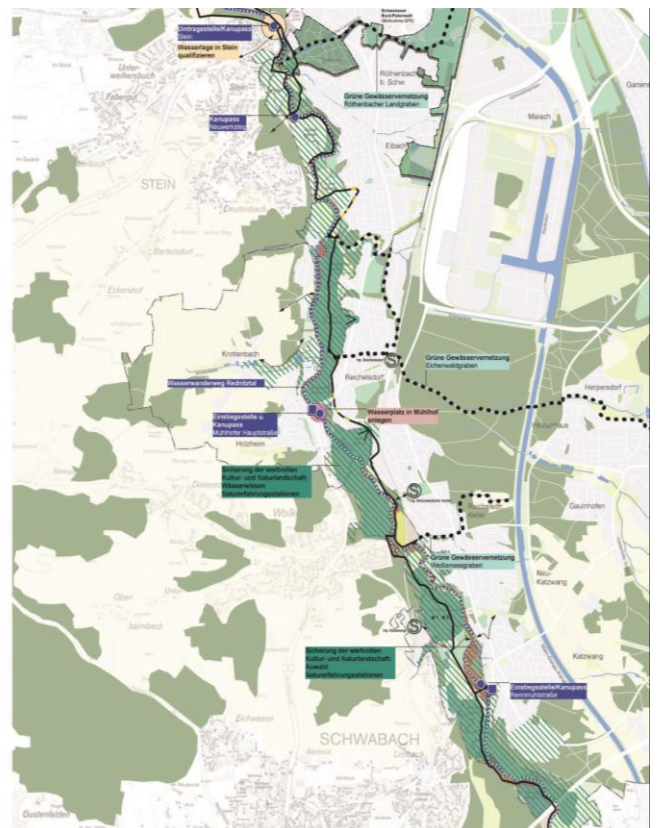
Landschaftserleben



Vernetzen



Kommunizieren



Als Exkurs wurde die sogenannte Strategie 7: das Schwammstadt-Prinzip vorgestellt.

Momentan wird Niederschlagswasser in Deutschland schadlos gemacht, verzögert und ökologisch optimiert abgeführt oder versickert. Das Wasser ist nicht mehr an der Oberfläche der Stadt und Landschaft. Städte sehen sich in Zukunft mit dem Klimawandel, dem Urban Heat konfrontiert. Die Gewässerverdunstung beträgt in Deutschland nur 2,2 %. 72,6 % der Verdunstung erfolgt über die Pflanzen.

Es sollte das Ziel sein, zukünftig Wasser in der Stadt zu halten, um es dort zu verdunsten. Somit könnten Hitzeextreme besser gepuffert werden.

Die Stadt im Klimawandel benötigt ‚verfügbares‘ Wasser, das Schwamm-Prinzip wird zur Strategie. Ein Schwamm speichert Wasser, wenn viel da ist und gibt Wasser ab, wenn es benötigt wird. Schwämme sind die Kühlschränke der Stadt im Klimawandel.

Infos im Internet:

www.nuernberg.de/internet/umweltamt/koopstadt.html

www.nuernberg.de/internet/umweltamt/publikationen.html

www.nuernberg.de/internet/umweltamt/baustein_wasser.html

ANZAHL DER TEILNEHMER:

27 Personen

VERFASSER: Lars Möller

Veranstalter

DGGL Landesverband Bayern Nord e.V.

Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e. V.

c/o Büro Adler & Olesch, Herr Lars Möller

Marienstraße 8 | 90402 Nürnberg

Tel 0911-230897-25 | Fax 0911-230897-39

Sparkasse Mittelfranken-Süd KTO 78 58 57 | BLZ 76 45 00 00